

Promis liefern schlagkräftige Unterstützung

Boxhandschuh-Versteigerung für guten Zweck

Von Wolfgang Stephan

BREMERVÖRDE. Die erste Idee war nicht einmal besonders originell: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann sammelt einige Unterschriften von Prominenten auf einem Boxhandschuh, der dann bundesweit für den guten Zweck versteigert wird. Nach vier Wochen ist das Vorhaben zu einer spektakulären Aktion geworden, denn auf den riesigen Boxhandschuhen hat sich das gesamte politische Spektrum der Republik verewigt – und nicht nur das.

Mit Frank-Walter Steinmeiers Unterschrift am Tag seiner Wahl zum Bundespräsidenten begann für Oliver Grundmann eine neue Zeitrechnung im politischen Berlin, denn spätestens nach einem Beitrag der „Tagesschau“ ist der Christdemokrat zum Gesprächsthema in der Hauptstadt geworden. „Ich bin der mit den Boxhandschuhen“, sagt Grundmann über seine neue Rolle.

Ausgangspunkt war das „Charity-Event“ „Tatkraft boxt“, das am Sonnabend, 1. April, von den fünf Preisträgern des örtlichen Wirtschaftspreises in Bremervörde initiiert wird und dessen Reinerlös dem Hospiz und der Krebsfürsorge zukommen soll. Grundmann sollte die Veranstaltung als Schirmherr mit signierten Boxhandschuhen unterstützen.

Doch schon beim ersten Nachdenken wurde klar, dass normale Boxhandschuhe dafür nicht taugen. Ein Freund besorgte dem Abgeordneten deshalb die Riesenhandschuhe, die Problem und Chance gleichermaßen waren. Grundmann: „Als ich die Dinger sah, war klar, dass es nur hopp oder top geben kann.“

Alles oder nichts – es traf sich gut, dass die Bundesversammlung tagte, um den Bundespräsidenten zu wählen, eigentlich im Hochsicherheitstrakt Reichstag. Wie es Grundmann gelang, die dicken Dinger in den Reichstag zu schleusen, soll aus Sicherheitsgründen unerwähnt bleiben. Fakt ist, dass Frank-Walter Steinmeier nach seiner Wahl den Filzstift zückte und unterschrieb.

Diese „erste gute Tat des neuen Bundespräsidenten“ ging durch

die Hauptstadtmedien und löste eine bislang einzigartige Unterschriftenwelle aus: Innerhalb von wenigen Wochen signierten alle Größen der deutschen Politik und Promis wie Hape Kerkeling, Veronica Ferres oder Olivia Jones den roten und den goldenen Handschuh. Die eigenen Minister der Union waren nicht das Problem, schon eher die Kollegen der anderen Fraktionen, deren Unterschriften so nicht geplant waren. Doch als der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der Alt-Grüne Jürgen Trittin sich verewigt hatten, war auch dieses Eis gebrochen: Sarah Wagenknecht und Dietmar Bartsch von den Linken kennen Grundmann jetzt auch.

Und dann musste die Kanzlerin unterschreiben, die aber selbst für einen Bundestagsabgeordneten aus der eigenen Fraktion nicht unbedingt jederzeit anzusprechen ist. Der Unions-Fraktionschef Volker Kauder fädelte das Vorhaben geschickt ein: „Angela, komm mal her, der Oliver hat da was zum Unterschreiben.“ Die Kanzlerin schrieb, und anschließend zog Kauder die Handschuhe demonstrativ an. Das waren die Bilder für die „Tagesschau“ und der endgültige Durchbruch dieser bisher einzigartigen Aktion aller politischen Kräfte. Die Boxhandschuhe sind zum Symbol für eine breite politisch-gesellschaftliche Allianz für einen guten Zweck geworden.

Grundmann: „Auch ein Beweis, was in diesem Land möglich ist, wenn die besten Köpfe und Kräfte an einem Strang ziehen.“ Als einziger Politiker im Kabinett fehlt noch Sigmar Gabriel, auch hinter Martin Schulz ist Grundmann jetzt her. Der Abgeordnete gibt freimütig zu: „Die Aktion hat mich fest im Griff, und deswegen muss jetzt auch der nächste Schritt sitzen.“

Der nächste Schritt ist die Versteigerung: Bundesweit sollen die Handschuhe versteigert werden. Der Erlös geht aber wie geplant an das Hospiz und die Krebsfürsorge nach Bremervörde. Ab sofort können Gebote für den guten Zweck abgegeben werden. Den endgültigen Zuschlag gibt es am Sonnabend, 1. April, bei dem Box-Event „Tatkraft boxt“ mit namhaften Amateurboxern in Bremervörde.

Weil Versteigerungen eine Eigendynamik haben, lassen sich



Die Boxhandschuhe machen die Runde: Unter anderem gehören Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Veronika Ferres zu den Unterzeichnern.

Fotos: bzu

nur grobe Zielvorstellungen entwickeln: Fünfstellig soll die Summe schon sein, die am Ende für die guten Zwecke ausgewiesen werden, hofft Grundmann.

Die beiden Höchstgebote bekommen den Zuschlag (ein roter und ein goldener Handschuh werden versteigert). Die neuen Besitzer können bei der letzten Unterschrift in Berlin dabei sein. „Das ist noch einmal die besondere Überraschung“, sagt Oliver Grundmann, der sich besonders über die Überparteilichkeit dieser Unterschriftenaktion freut.

Versteigerung

► **So funktioniert** die Versteigerung: Bis zum 1. April, 18 Uhr, können die Gebote per Mail abgegeben werden, unter: gutetat@oliver.grundmann.de.

► **Die per E-Mail** eingegangenen Höchstgebote können dann nur noch bei der Box-Veranstaltung in Bremervörde am 1. April ab 19 Uhr überboten werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen